

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 23. Oktober 1906, abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

I. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Mischa Elman (Violine), **Henri Albers** (Bariton).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zur Oper „Le Cid“, für Orchester *Massenet.*
2. a) Rosenarie des Méphistophélès aus „Damnation de Faust“,
b) Chant provençal } mit Orchester *Berlioz.*
Massenet.
Henri Albers.
3. Konzert (D-dur), für Violine und Orchester *Tschaikowsky.*
Allegro moderato — Canzonetta — Allegro vivacissimo.
Mischa Elman.
4. a) Absence *Berlioz.*
b) Plaisir d'amour *Martini.*
c) Si mes vers avaient des ailes *Hahn.*
Henri Albers.
5. Adagio für Violine und Orchester *Mozart.*
Mischa Elman.
6. a) Caro mio ben *Giordani.*
b) Sapphische Ode *Brahms.*
c) Ständchen *Rich. Strauss.*
Henri Albers.
7. Etude caprice *Paganini-Auer.*

Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Das **II. Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 27. November 1906, im Gewerbehaus statt. Solisten: **Edyth Walker** (Gesang), **Willy Rehberg** (Klavier).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. a) Rosenarie des Méphistophélès aus „Damnation de Faust“.

Berlioz.

Voici des roses,
De cette nuit écloses;
Sur le lit embaumé,
O mon Faust, bien-aimé, repose!

Dans un voluptueux sommeil
Où glissera sur toi plus d'un baiser vermeil,
Où des fleurs pour ta couche ouvriront leurs carolles,
Ton oreille entendra de devines paroles.
Écoute! les esprits de la terre et de l'air
Commencent, pour ton rêve, un suave concert.

Die Lüfte kosen
Hier zärtlich mit den Rosen,
Blumen, spendet Duft!
Liebreich säusle, Luft!

Faust, schlummre und träume jede höchste Lust,
Glühender Kuss entflamme deine kalte Brust!
Wie die Blüten im Tau, dein Herz sich erschliesse,
Jeder Sinn sei berauscht, jede Fiber genieße!
Erscheinet, ihr Geister, die in Lüften und Klüften mich hört,
Beginnet ungesäumt euer sanftes Konzert!

Michel Carré.

Mireille ne sait pas encore
Le doux charme de sa beauté!
C'est une fleur qui vient d'éclore
Dans un sourire de l'Été!

b) Chant provençal.

J. Massenet.

A qui ne connaît pas Mireille
Dieu cache son plus cher trésor!
Sa grâce à nulle autre pareille
La pare mieux qu'un manteau d'or!

Rien ne trouble le chaste rêve
De son coeur innocent et pur.
Elle rit au jour qui se lève,
Le jour lui sourit dans l'azur.

4. a) Absence.

Berlioz.

Reviens, reviens ma bien aimée!
Comme une fleur loin du soleil
La fleur de ma vie est fermée
Loin de ton souriere vermeil.

Entre nos coeurs quelle distance,
Tant d'espace entre nos baisers!
O sort amer, o dure absence,
O grands desirs inapaisés!

D'ici là bas que de campagnes,
Que de villes et de hamaux,
Que de vallons et de montagnes,
A lasser le pied des chevaux!

O kehr' zurück, du meine Wonne!
Der Blume gleich in dunkler Nacht
Entbehrt meine Seele die Sonne,
Wenn dein roter Mund mir nicht lacht.

Warum so weit von meinem Herzen,
Und so weit, ach, von meinem Kuss!
O herbes Leid, o Trennungsschmerzen,
O welche Pein ich tragen muss!

Von hier bis dort wie viele Felder,
Wie viel Städte an Bach und Fluss,
Wie viele Höhn, wie viele Wälder,
Ach! ermüden des Rosses Fuss.

b) Plaisir d'amour.

Martini.

Plaisir d'amour ne dure qu'un moment,
Chagrin d'amour dure toute la vie.
J'ai tout quitté pour l'ingrate Sylvie:
Elle me quitte et prend un autre amant.

Tant que cette eau coulera doucement
Vers ce ruisseau qui borde la prairie,
Je t'aimerai, me répétait Sylvie:
L'eau coule encore, elle a changé pourtant.

Victor Hugo.

c) Si mes vers avaient des ailes.

Reynaldo Hahn.

Mes vers fuiraient, doux et frêles,
Vers votre jardin si beau
Si mes vers avaient des ailes
Comme l'oiseau!
Ils voleraient,
Étincelles,
Vers votre foyer qui rit
Si mes vers avaient des ailes
Comme l'esprit.

Près de vous, purs et fidèles,
Ils accourraient, nuit et jour,
Si mes vers avaient des ailes
Comme l'amour!

6. a) **Caro mio ben.**

Giordani.

Caro mio ben
Credimi almen
Senza di te
Languisce il cor;

Il tuo fedel
Sospira ognor
Cessa crudel
Tanto rigor.

O Mägdelein,
Mein Herz ist dein!
Kann ohne dich
Leben nicht mehr!

Treu bin ich dir,
Leide so schwer,
Sei zu mir
Grausam nicht mehr!

Hans Schmidt.

b) **Sapphische Ode.**

Joh. Brahms.

Rosen brach ich Nachts mir am dunk'len Hage;
Süsser hauchten Duft sie, als je am Tage,
Doch verstreuten reich die bewegten Aeste
Tau, der mich nässte.

Auch der Küsse Duft mich wie nie berückte;
Die ich Nachts vom Strauch deiner Lippen pflückte:
Doch auch dir, bewegt im Gemüt gleich jenen,
Tauten die Tränen.

A. F. von Schack.

c) **Ständchen.**

Rich. Strauss.

Mach' auf, mach' auf, doch leise mein Kind,
Um keinen vom Schlummer zu wecken,
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind
Ein Blatt an den Büschen und Hecken.
Drum leise mein Mädchen, dass nichts sich regt,
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt.

Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg' leicht hinaus in die Mondscheinnacht,
Zu mir in den Garten zu schlüpfen.
Rings schlummern die Blüten am rieselnden Bach
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.

Sitz' nieder, hier dämmert's geheimnisvoll
Unter den Lindenbäumen,
Die Nachtigall uns zu Häupten soll
Von unsren Küssen träumen
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hoch glüh'n von den Wonneshauern der Nacht.

Das

Reproduktions-
Klavier

„MIGNON“

gibt das **Spiel der Virtuosen** mit allen **Nuancen** und **Feinheiten** auf dem Klavier **vollkommen selbsttätig** wieder. Die **hervorragendsten Autoritäten** haben bereits für „Mignon“ gespielt und sich **geradezu enthusiastisch** über diese **sensationelle Neuheit** ausgesprochen, z. B.:

d'Albert	Paderewski
Busoni	Pauer
Carreño	Reisenauer
Lamond	Sauer
Pachmann	Slivinski u. a.

Freie Vorführungen des Apparates täglich von 11—12 Uhr bei

F. Ries

Eingang **nur** Seestrasse 21, I. (Kaufhaus).

BECHSTEIN

Bechstein-Flügel und -Pianos

Alleiniger Vertreter:

F. Ries

Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

R. Leoncavallo: Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianos sind die **tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.**

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein **der erste deutsche Pianofortefabrikant ist,** welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.